

Regest: Meves, Regesten, S. 534 f., Nr. 208.

Die Urkunde Markgraf Heinrichs von Meißen ist nur durch den Auszug bei Heusser überliefert, der hier vollständig wiedergegeben ist, wobei im Unterschied zur Schreibweise der Vorlage u stets vokalisch, v dagegen stets konsonantisch gebraucht und j durch i wiedergegeben wird sowie die Groß- und Kleinschreibung normalisiert worden ist. Bei Eigennamen erfolgt die Wiedergabe buchstabengetreu. Das Datum folgt ebenfalls der Angabe von Heusser. — Zur Sache vgl. Nr. 99 und 101.

... ad id nos firmiter obligantes, quod omnia et singula feoda, que clare memorie Heinricus quondam Turingie lantgravius, dum vixit, ab ecclesia Mogunt(ina) habere dinoscebatur et nuper ex amicabili benivolentia eiusdem domini nostri archiepiscopi et ecclesie sue Mogunt(ine) favorabiliter nobis obvennerunt, tam diu iusta et provida gubernacione deserviemus in sumptibus et expensis nostris, quousque dicta controversia iuris ordine vel amore totaliter fuerit placitata. Ad hec etc. ...

103.

Die Vögte Heinrich (VI.) von Weida, Heinrich (I.) von Plauen und Heinrich (I.) von Gera schließen mit ihrem Herrn, dem Markgrafen (Heinrich) von Meißen, ein Bündnis zu gegenseitiger Hilfe und versprechen, dem Markgrafen insbesondere gegen den König (Ottokar II. Přemysl) von Böhmen und den Erzbischof (Rudolf) von Magdeburg unter bestimmten Bedingungen beizustehen sowie (Margarethe), die Tochter des Kaisers (Friedrich II.), in ihrem Eigentum zu schützen, dem Markgrafen gegebenenfalls beim Erwerb Egers zu helfen und sich demselben König wie er anzuschließen; sie geben außerdem bekannt, dass alle Streitigkeiten zwischen ihnen und dem Markgrafen beigelegt wurden, wofür dieser ihnen 500 Mark Silber zahlen und zur Sicherheit hierfür die Hälfte des Waldes Breitenbuch verpfänden wird, ferner, dass der Markgraf den Burggrafen von Nürnberg und den Herrn von Truhendingen dazu bewegen soll, ihren Streit mit den Vögten beizulegen, dass er aber, falls dies nicht gelingen sollte, den Vögten als Helfer beistehen werde und dass die Vögte mit ihren Leuten nach dem eidlichen Zeugnis genannter Personen auch künftig unter dem selben Recht wie ihre Vorfahren unter dem Vater des Markgrafen leben sollen und schließlich, dass ihnen die im Dienst für den Markgrafen entstehenden Kosten erstattet werden sollen.

1254 September 1, Grimma

Original: Dresden, HStA, 10001 (Ältere Urkunden), Nr. 544 (olim: OU. 544) (A); Abb.: Taf. 7 — Provenienz: Meißen, Markgrafen — Pergament: 17,5 cm breit, 52,0 cm hoch, Plica 4,5 cm — Besiegelung: (1) nicht angekündigtes SP. Vogt Heinrichs (VI.) von Weida (Umschrift teilweise beschädigt, restauriert) an Pergamentstreifen (Schmidt, Das reussische Wappen, S. 4 f., 33 und Taf. I, Nr. 1; Posse, Siegel des Adels I, S. 22, 24,